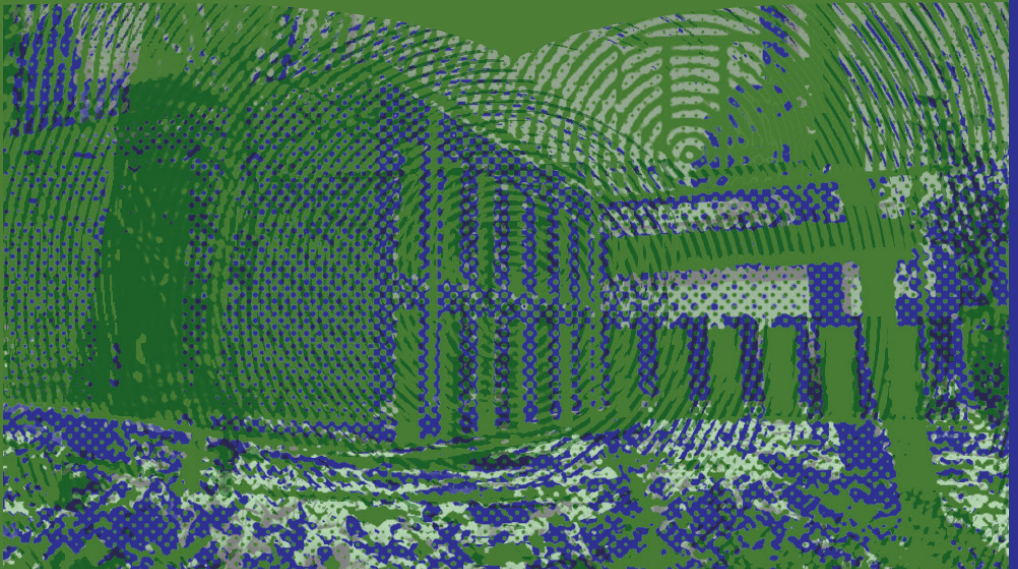




Lutherische Theologie und Kirche

47. Jahrgang 2023 Heft 4

Lutherische Theologische Hochschule



Christsein in einer sich rasant wandelnden Welt

Überlegungen am Beispiel der Genderdiskussion¹

1. Gender – worüber reden wir hier überhaupt?

Das Wort „Gender“ hat es in sich. Wer eine Unterhaltung auf diese Thematik lenkt, kann sich fast zwangsläufig darauf einstellen, dass bei vielen Beteiligten genau jetzt der Puls steigt und die ganz großen Fragen des Lebens diskutiert werden. Hier gibt es kein neutrales Terrain mehr, hier gibt es nur noch Freund und Feind. Wer nicht für mich ist, ist gegen mich. Bei wenigen Fragen habe ich in den letzten Jahren eine solche Unversöhnlichkeit der Beteiligten erlebt wie bei dieser.

Da wird auf der einen Seite fehlende Gender-Sensibilität mit Rassismus gleichgesetzt. Und auf der anderen Seite begegnet Menschen, die inklusiv formulieren, der Vorwurf, einer Ideologie anzuhängen, die mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar sei.

Wie fast immer, wenn eine Debatte stark polarisiert ist, lohnt es sich, einem solchen Schwarz-Weiß-Denken mit einer gewissen Skepsis zu begegnen. Oft ist die Wirklichkeit eben komplexer, als dass sie sich mit dieser oder jener einfachen Antwort angemessen beschreiben ließe.

1.1 Gender und Sex

Doch bevor wir uns der Wertung der einzelnen Phänomene zuwenden, ist es notwendig, erst einmal zu klären, was wir mit dem Begriff „Gender“ bzw. „Gendern“ überhaupt meinen. Zunächst ergibt sich das Verständnis des englischen Wortes „Gender“ aus der Gegenüberstellung zu „Sex“. Während Sex das biologische Geschlecht und die körperlichen Ausformungen des Mann- oder Frauseins meint, beschreibt „Gender“ einen weiteren Bereich, nämlich:

1 Deutsche Fassung eines Referats, gehalten vor der Europäischen Lutherischen Konferenz am 15. Juni 2023 in Essen.